

Gedanken zum Wochenende 12.2.2011

Die Freude am Glauben

Freude brauchen wir zum Leben. Ohne Freude ist alles, was wir anpacken mühsam. Freude ist „Lebenselexier“, ein Heilmittel zur Belebung, Lebenskraft, ein Motor, ein Triebwerk, das das Leben in Schwung bringt. Wer von uns möchte nicht schwungvoll sein? So suchen wir Freude und merken: Sie ist unverfügbar, sie kann man sich nicht vornehmen oder befehlen, so sehr man ihr auch nachjagen mag. Freude ereignet sich, Freude ist ein Geschenk.

Ich freue mich momentan wieder über 43 neue Konfirmanden, die sich letzte Woche für die Konfirmation 2012 angemeldet haben. Das sind bei uns immerhin 85% eines ganzen Jahrgangs. Und da im Vergleich zu früher der gesellschaftliche Druck, sich konfirmieren zu lassen, nicht mehr besteht, kann man sagen, dass diese Jugendlichen doch weitgehend freiwillig kommen. Und ich merke: Es ist wirklich eine große Chance, die die Volkskirche da hat. Und es ist eine Herausforderung für uns als Kirchengemeinde.

Das Grundmotiv in unseren Bemühungen um die Konfirmanden ist es, ihnen Freude am Glauben zu vermitteln. Gerade junge Menschen sehnen sich nach Freude, weil sie ihr Leben oft als bedrückend und Stress beladen erleben. Und täglich wird deutlich: Freude kann man nicht machen, nicht bewirken, nicht erzwingen, - auch nicht für die Konfirmanden. Doch was wir tun können: Wir können dazu helfen, dass junge Leute an der richtigen Stelle nach Freude suchen und für den Glauben offen werden, damit Freude sich ereignen kann. Aus der christlichen Botschaft heraus wird uns Menschen zugesprochen: „Es gibt eine Blickrichtung über Eure momentane Befindlichkeit hinaus! Der Kummer braucht in Euch nicht übermächtig werden und Eure Herzen und Sinne vollständig einnehmen. Es gibt eine Freude, die Euch heraus reißt, und diese Freude dürft ihr erleben. Und nicht nur das, sondern gerade diese Freude wird Euch stark machen!“ Im Buch Nehemia (Kapitel 8 Vers 10) wird diese Freude die „Freude am Herrn“ genannt. Der alttestamentliche Zusammenhang macht deutlich: Die Freude am Herrn ist ursprünglich die Erfahrung der Nähe Gottes, und zwar nicht nur individuell, sondern eigentlich die Erfahrung der Nähe Gottes im Miteinander einer Gruppe und insbesondere auch im Gottesdienst. Es ist die Erfahrung, dass Gott der Schöpfer hilfreich und heilsam an uns wirkt und uns befreien will von dem was uns bedrängt und bedrückt

So kann die Ermunterung des Nehemia auch heute verstanden werden, wenn er sagt:
„Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist Eure Stärke“. Das Angebot der Gemeinschaft besteht in den Kirchen, direkt in den Gemeinden vor Ort...

Ich wünsche Ihnen ein freudiges Wochenende
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens: Die jeweils aktuellen „Gedanken zum Wochenende“ können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen werden.